

Die reichere Verwendung des Holzes an den Häusern dieser Gegend geht auf reichen, jetzt verschwundenen Waldbestand zurück. Die Balken laufen rechtwinklig gegen die Front und tragen über jedem Geschoss vorgekragt noch eine besondere Schwelle. Nur je eine Balkendicke trennt sie von einander. An der Unterseite haben die übrigens schlichten Balkenköpfe eine tiefe Hohlkehle. Nur vier von ihnen sind unter dem zweiten

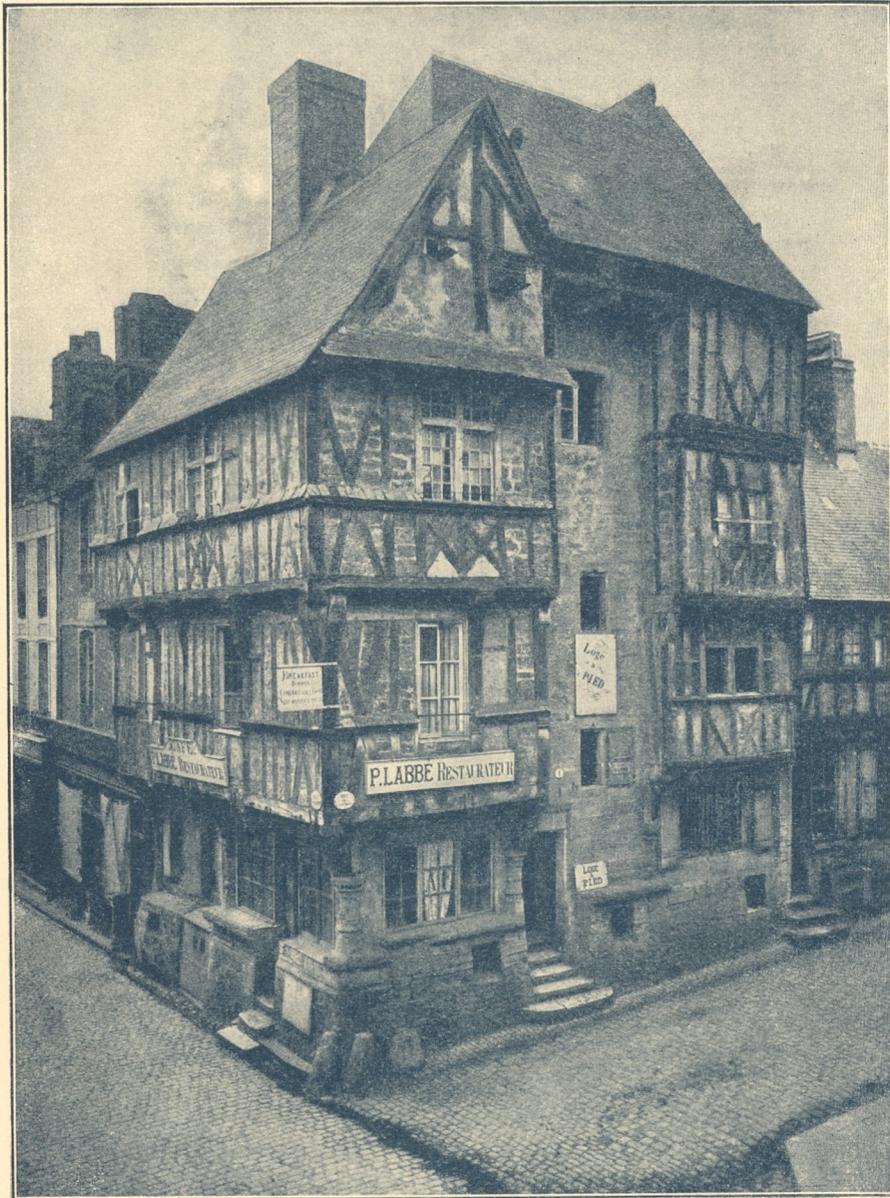


Fig. 398. Eckhaus in der Strasse Saint Martin in Bayeux, Normandie.

Stockwerk durch Knaggen unterstützt, welche mit stark vorgezogener gotischer Nase verziert sind. Ueber dem Erdgeschoss sind sämtliche Balkenköpfe von flach ausgekehlten Hölzern unterstützt. Die weit vortretenden Aufschieblinge des Daches liegen auf einem reichen System von Balken und Streben.

Die weiteren hier gegebenen Häuser, Fig. 398 bis 402 aus der Normandie und Bretagne werden sämtlich der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts angehören.